

Das Baby

Es war abends um 12 Uhr. Vati und Mutti waren noch wach und sahen einen Krimi. Auf einmal kam das Baby aus seinem Zimmer und fragte: „Der Film hört sich interessant an! Kann ich mitgucken?“ Sofort nahm Vati das Baby am Kragen und sagte: „Du wirst jetzt sofort wieder ins Bett gehen!“, doch das Baby antwortete nur: „Kann ich nicht. Ich hab das Bett kaputtgemacht.“ Da knurrte Vati und sagte: „Dann wirst du eben auf dem Boden schlaf...“ Auf einmal unterbrach ihn Mutti und sagte: „Lass das Baby doch auf dem Sofa hier neben dem Fernseher schlafen und jetzt den Film angucken!“ „Das muß ich mir erst noch überlegen!“, antwortete Vater, und ging in sein Zimmer.

Nach einer Stunde kam er wieder und sagte: „Nein!“ Doch jetzt war der Film zu Ende! „Aber, aber, aber der Film ist ja schon zu Ende.“, stotterte Vati. Da sagte Mutti: „Das ist nicht so schlimm. Ich habe die ganze Zeit nämlich nichts verstanden, weil das Baby jeden verdächtige und dauernd dazwischen gerufen hatte.“ „Zur Strafe muss das Baby im Keller schlafen!“ Da rief das Baby: „Mutti, Mutti mein Zimmer find ich aber dann schöner!“ „Dann schlaf halt in deinem Zimmer, aber sei endlich ruhig!“, rief Mutti böse. Endlich ging das Baby in sein Zimmer und sagte noch: „Nächstes mal müßt ihr aber einen Babykrimi gucken, sonst werd ich böse!“

Am nächsten Morgen war das Baby schon um fünf Uhr wach, und spielte so laut, dass es alle weckte. Sofort kam Mutti hoch und schimpfte das Baby aus: „Wieso musst du uns immer ärgern. Du gehst jetzt sofort in die Babyschule.“ „Was lernt man denn da?“ „Da lernt man sich gut zu benehmen usw.“, antwortete Mutti. „Und jetzt gehst du sofort dahin!“ „Mutti, Mutti, wo ist denn die Babyschule?“, fragte

das Baby, und Mutti antwortete: „Ich werde dich hinbringen. Und jetzt zieh dir die Schühchen an!“

Als das Baby da war fragte die Lehrerin: „Was weißt du denn alles schon?“ „Meine Mutti hat gesagt, ich weiß noch nichts und bin doof!“ „Da hast du sie wahrscheinlich geärgert!“, antwortete die Lehrerin und das Baby sagte: „Kann schon sein!“

Nach ein paar Stunden Unterricht und nachdem das Baby total fertig war, kam Mutti rein: „Baby komm! Wir fahren weg.“ Das Baby gehorchte zum ersten Mal seit es geboren wurde, und fragte im Auto: „Wohin fahren wir denn?“ „Wir fahren zu einer Bodenstation mit Raketen und so!“ Da freute sich das Baby: „Fliegen wir auch zum Mond!“ „Nein, nein, wir gucken uns nur alles an.“, antwortete Mutti entschlossen.

Als sie da waren und ausstiegen, war das Baby auf einmal weg. Plötzlich ertönte ein Lautsprecher: „Die ferngesteuerte Rakete CM8 fliegt in wenigen Sekunden zum Mars. Der Countdown hat schon begonnen: 10, 9, 8...“ Das Baby kletterte inzwischen auf dieser Rakete herum. Der Eingang war nicht zu übersehen. Als das Baby in der Rakete war, schloss sich der Eingang hinter dem Baby und der Countdown ging zu Ende. Mit einem lauten Krachen flog die Rakete dem Weltall entgegen. Die Rakete war eine neue Erfindung von Dr. Schmuddel und flog mit Lichtgeschwindigkeit dem Mars entgegen.

Als die Rakete ankam und landete, stieg das Baby aus und ein Laserstrahl kam dem Baby entgegen, den das Baby „Leuchteseil“ nannte. „Wieso seit ihr denn so grün angemalt?“, fragte plötzlich das Baby und die Marsmännchen antworten: „Wir sind nicht grün angemalt, wir sind Marsmännchen!“ Da rannte das Baby plötzlich weg: „Kommt, fangt mich! Wir spielen jetzt fangen.“ Die Marsmännchen liefen sofort hinterher, aber wollten es nicht fangen, sondern auffressen. Leider konnte das Baby bald nicht mehr und ließ sich fangen. Dabei sagte es: „Ihr seid ja schnell!“ Das Baby wurde vorerst in den Kerker geworfen.

Als es dann im Kerker war, fand es allerlei neue Dinge. Die Gitterstäbe nannte es „herunterhängende Striche“, die einzelnen Zellen nannte es „Loch in der Wand“, die Wächter nannte es „Männeken mit peng, peng“, die Diebe in anderen Zellen nannte es „böser grün, grün“ und den Planet auf dem es war, nannte es „roter Ball“.

Eines Tages schenkte man dem Baby ein Radiergummi. Damit befreite es sich, in dem es die „herunterhängende Striche“ wegradierte, dem „Männeken mit peng, peng“ schlug es in seine widerliche Klappe und rannte danach zur Rakete und flog so schnell es konnte wieder zur Erde. Nun lief es zur Mutti, die sich gerade von einer Ohnmacht erholte. Da fragte das Baby, warum Mutti in Ohnmacht gefallen ist und Mutti antwortete: „Ich hab 'nen nackten Mann gesehen!“ „Och, das ist nicht so schlimm! Ich habe 100 nackte Marsmännchen gesehen!“, sagte das Baby und Mutti fiel sofort wieder in Ohnmacht.

Als sie aufwachte, fuhr sie sofort mit dem Baby nach Hause und legte sich ins Bett. Plötzlich kam das Baby rein und fiel in Ohnmacht. Als das Baby aufwachte, fragte Mutti: „Wieso bist du denn in Ohnmacht gefallen?“, und das Baby antwortete: „Ich hab 'ne nackte Mutti gesehen!“ Da knurrte Mutti und sperrte das Baby ein.

Es war das Arbeitszimmer. Da dachte das Baby: „Hier ist doch dieser schöne Computer, da könnte ich doch ruhig etwas spielen!“ Es spielte 7 Stunden lang, dann war der Computer kaputt, es war Abend und Mutti holte das Baby. Als sie den kaputten Computer sah, sagte sie sehr, sehr böse: „Du gehst jetzt sofort ohne Abendessen ins Bett!“

Nach ein paar Stunden kam das Baby runter und rief: „Ihr guckt ja schon wieder keinen Babykrimi!“ Da wurde der Vater böse: „Wieso musst du immer jeden Abend runterkommen?“ Das Baby hörte gar nicht hin, sondern setzte sich neben Mami und guckte zu. Da wurde auch die Mutter böse und zerrte das Baby wieder ins Bett. Nach ein

paar Minuten kam das Baby wieder, schlich sich neben Mutti und setzte sich hin. Die Mutti und der Vati merkten das gar nicht, weil sie schon wieder in den Film vertieft waren. Erst als der Film zu Ende war, merkten sie, dass das Baby mitgeguckt hatte. Sie schickten das Baby sofort wieder ins Bett.

Am nächsten Morgen war das Baby die ganze Zeit ruhig. Als Mami und Papi aufwachten, wollten sie das Baby wecken, aber es war nicht im Bett. Sie suchten überall, bis sie es vor dem Fernseher fanden. Und was guckte es? Einen Babykrimi! Da sagte die Mutter: „Na ja. Das kannst du wenn du willst immer machen. Das ist besser als uns zu wecken.“, und der Vater nickte. Heute wollten sie eine Hauptschule besuchen.

Als sie da waren, fragte Vati die Rektorin ob sie sich eine Klasse angucken dürfen, um zu sehen, wie der Unterricht läuft, und die Rektorin sagte: „OK! Ich führe euch jetzt zu einer Klasse. Folgt mir.“ Sie führte sie zu der Klasse 8c und fragte sie: „Sie haben gerade das Fach Chemie. Möchten sie da rein?“ Sie waren einverstanden und gingen hinein. In der Klasse nahmen sie gerade etwas über Wasser durch. Sie machten zurzeit ein Experiment. Sie filterten gerade aus dem Wasser den Wasserstoff heraus und füllten ihn in ein luftdichtes Fläschchen, und der Lehrer sagte: „Seid vorsichtig; wenn Sauerstoff und Wasserstoff zusammen kommen, dann gibt es eine riesige Explosion!“ Das Baby dachte dabei natürlich an die Explosion, wie groß die wohl ist. Es tat so als stolperte es, und warf dabei das Fläschchen mit dem Wasserstoff um, so dass die Flasche kaputtging. Sofort explodierte alles. Alle konnten sich retten und das Baby konnte sogar noch etwas von dem Wasserstoff mitnehmen.

Als sie wieder zu Hause waren, versteckte das Baby den Wasserstoff im Keller. Das Baby wurde für diesen Tag mal wieder im Zimmer eingeschlossen und musste am Abend wieder einmal im Keller schlafen. Als die Mutter das Baby schlafen legte, bemerkte sie das Fläschchen Wasserstoff nicht, das das Baby versteckt hatte und dicht hinter ihr lag. Als sie gehen wollte, kam sie leider an die

Flasche heran, und die fiel auf den Boden und ging kaputt. Dann machte es: „Bumm“. Diesmal meckerte das Baby die Mutter aus: „Da war doch der Wasserstoff versteckt! Wieso hast du die Flasche denn umgeschmissen, häh!?“ Da wurde Mutti böse. Sie zerrte das Baby ins Wohnmobil, das noch heile geblieben war, und schimpfte es aus. Danach schliefen alle, bis auf das Baby. Es brüllte noch 5 Stunden und dann schlief es auch.

Am nächsten Tag bauten sie sich ihr Haus wieder auf und kauften Möbel, zwei Fernseher, einen Videorecorder, zwei Computer mit Zubehör (Bildschirm, Tastatur, Drucker, Scanner, Joystick, Brenner,...), zwei Kühlschränke, eine Tiefkühltruhe, Lebensmittel, einen Herd, einen Backofen, zwei Mikrowellen, drei Musikanlagen, kleinere Elektrogeräte, ein neues zusätzliches Auto, Bücher, Spielzeug und anderer Krimskrams.

Sie kauften alles gleich doppelt, wegen dem Baby. Nach diesem kleinen Einkauf, musste das Baby in die Babyschule, der Papa zur Arbeit und die Mutter musste aufräumen. In der Babyschule lernten sie die Wörter „klug“ und „doof“, in der Arbeit benutzten sie Wasserstoff und beim Aufräumen fand die Mutter Babys Puppe wieder. Am nächsten Tag war es fast genauso. Nur dass das Baby diesmal die Wörter „dick“ und „dünn“ lernte, und die Mutter Babys Schnuller fand.

So ähnlich ging es immer weiter, bis die Mutter sagte: „Ich werde bald ein Kind bekommen, und muss deshalb ins Krankenhaus. Solange wird Oma Schnitz zu uns kommen, und auf dich aufpassen. Wenn das neue Kind kommt, dann ärgere es nicht. Wenn es ein Mädchen ist, wird es Brigitte heißen und wenn es ein Junge ist, dann wird es Franz heißen. Sei schön brav, wenn ich weg bin, und wenn du mal nicht weiterweißt, dann frage Papi am Abend. Tschüs! Morgen früh fahre ich.“

In den nächsten Tagen geschah nicht so viel. Das Baby erzählte der Oma nur seine Erlebnisse, und die Oma fiel in Ohnmacht. Dann

fuhren sie noch in die Berge und sahen einen Hund hinter einer Katze den Berg runterfliegen.

Nach einigen Tagen bekam das Baby dann einen Brief von Mutti, auf dem stand: „Liebes Baby. Ich habe das Kind bekommen. Es ist ein Junge. Ich kann in einem Tag das Krankenhaus verlassen. Wie geht es euch inzwischen? Wo ward ihr? Ich habe versucht, bei euch anzurufen, aber keiner hat sich gemeldet. Deine Mami.“

Als es nun endlich soweit war und die Mutter kam, wunderte sich das Baby. Franz sah genauso aus, wie es selber. Da lachte die Mutter und sagte: „Das ist nun also dein Bruder. Vertragt euch und spielt miteinander. Ich werde euch jetzt alleine lassen.“

Als sie alleine waren, stritten sie miteinander. Sie stritten darum, wessen Mutter es ist. Danach stritten sie darum, wer nun das Baby ist, und danach stritten sie darum, wer von ihnen beiden doof ist. Beim Abendessen versuchten sie, sich mehr zu beschmieren, als der andere. Am nächsten Morgen gingen sie zusammen zur Babyschule. Dort lernten sie das Wort „beide“. Als die Babyschule zu Ende war, sagten sie: „Wir sind also beide doof und sind beide das Baby und haben beide die gleiche Mutter!“

Zu Hause erzählte das Baby Franz seine Abenteuer und als es fertig war, sagte Franz: „Ab jetzt erleben wir die Abenteuer zusammen!“

Am gleichen Tag noch erlebten sie wieder ein Abenteuer. Das Baby und Franz nannten Quatsch machen eben Abenteuer. Am Nachmittag kam dem eine neue Quatsch-Idee und Franz war begeistert. Das Baby wusste nämlich, dass die Eltern heute Abend einen Film gucken wollten, den sie gestern aufgenommen hatten.

Das Baby suchte die Kassette mit dem Film von Mutti, steckte die Kassette in den Videorecorder und programmierte ihn so, dass ein Babykrimi an die Stelle des Filmes von Mutti aufgenommen wurde.

Danach, als es fertig war, holte das Baby die Kassette wieder raus und stellte sie dorthin, wo sie vorher stand.

Am Abend dann, wollten die Eltern ihren aufgenommenen Film angucken. Das Baby und Franz versteckten sich hinter einer Ecke und guckten heimlich mit. Als der Film lief, wunderten sich die Eltern und sagten: „Das ist aber ein komischer Film. In diesem Film hat ja ein Baby die Hauptrolle!“, aber sie guckten weiter. Erst am Ende merkte die Mutter, dass das ein anderer Film war und rief ganz laut: „Baby ...!“

Danach rannten Franz und das Baby ganz schnell nach oben, und taten so, als ob sie schliefen. Die Mutter kam noch einmal kurz hoch und guckte, ob sie wirklich schliefen, aber merkte nicht, dass sie noch wach waren. Diesen Abend kam sie danach nicht mehr.

Am nächsten Tag rannten das Baby und Franz schnell aus dem Haus zu Dr. Schmuddel, bevor die Eltern wach waren. Dr. Schmuddel war der Erfinder der Rakete, mit der das Baby zum Mars flog. Dr. Schmuddel hatte inzwischen viele neue Erfindungen gemacht. Er hatte eine kleine Hütte, in der die besten Erfindungen gelagert wurden. Dort waren Zeitmaschinen, Schrumpfmachines, Raketen, automatische Hausaufgabenmacher, Tausende verschiedene und komische Waffen und allerlei anderes komisches Zeug. Dr. Schmuddel arbeitete zurzeit an einer neuen Superrakete mit dem neusten Antrieb, dem Schmuddelantrieb. Mit ihr kann man praktisch überall hin, da sie Lichtsprünge machen konnte. Sie war eigentlich jetzt fertig, doch sie musste noch getestet werden.

Das Baby und Franz erklärten sich bereit, den ersten Testflug zusammen mit Dr. Schmuddel zu machen, aber nur, weil sie hinterher ein Bonbon bekommen würden.

Sie nahmen fast alle Erfindungen, die brauchbar waren, an Bord, und natürlich Babybrei für die Babys. Ohne Babybrei konnten sie nicht leben.

Das neue Raumschiff hatte ungefähr die Form einer Banane, in der Größe eines LKWs. Außerdem hatte das Raumschiff zwei kleine Flügel, die aber nur fürs Lenken dienten. An ihnen waren insgesamt zwei Düsen befestigt, die die neue Schmuddeltechnologie besaßen. Ganz hinten war noch ein Raketenantrieb, auch mit der neuen Schmuddeltechnologie. Der Raketenantrieb war so gebaut, dass er die Lichtgeschwindigkeit mit Leichtigkeit erreichen konnte, eine verbesserte Version der ersten Rakete zum Mars. Mit diesem Antrieb konnte man so also Lichtsprünge durchführen. Innen war der größte Teil mit Tank gefüllt, ein neuer Tank, entwickelt von Dr. Schmuddel. Voll aufgetankt könnte man, nach den Berechnungen von Dr. Schmuddel, von einem Ende des Universums zum anderen und zurück fliegen. Außerdem wurde das Raumschiff voll gestopft mit neuester Elektronik, unter anderem Computer, selbstverständlich von Dr. Schmuddel erfunden, mit Selbstprogrammierten Programmen, die den Flug durch All steuern sollten. Der restliche Platz war für Passagiere und Gepäck. Das Raumschiff könnte sogar komplett ohne Menschen fliegen, da die Computerprogramme fast wie Roboters waren, und selbst denken konnten. Die Menschen mussten dem Programm nur erklären, wo man im Moment ist, und wo man hin will. Den Rest erledigt der Computer von selbst.

Als alles gepackt war und das Baby, Franz und Dr. Schmuddel an Bord waren, konnte der Testflug beginnen. Am Anfang schleuderte das Raumschiff auf dem Weg ins All mit 100000 km pro Sekunde ziemlich hin und her, vielleicht lag das auch an der Form. Als sie dann im Weltraum waren, wurde es ruhiger. Das Raumschiff erzeugte eine eigene Schwerkraft, so dass die Passagiere nicht schwerelos wurden. Dr. Schmuddel beschleunigte gleich auf 300000 km pro Sekunde, so dass sie die Lichtgeschwindigkeit erreichten. Jetzt konnten sie Lichtsprünge durchführen.

Dr. Schmuddel hatte das All schon mit ferngesteuerten Raketen ein wenig durchforscht. Er wusste also genau, oder eher gesagt der

Computer, wo sich die nächsten Sonnensysteme befinden. Zu einem dieser Sonnensysteme machte er den Lichtsprung.

Während sie den Lichtsprung machten, verschwamm der ganze Sternenhimmel zu einem riesigen Sternentunnel, den sie mit rasender Geschwindigkeit entlang flogen. Alle Geschwindigkeitsmesser fielen sofort aus, einer der Computer stürzte ab und mehrere Sicherungen flogen raus. Kurze Zeit später wurden sie wieder langsamer. Der Computer fuhr automatisch wieder hoch, die Geschwindigkeitsmesser zeigten wieder etwas an, nur die Sicherungen mussten ersetzt werden.

Vor ihnen tauchte ein unbekanntes Sonnensystem auf. Es hatte gleich 2 Sonnen. Man sah 5 bis 7 Planeten, weiter entfernt zeigte der Computer aber noch ein paar andere Planeten an. Manche der Planeten hatten eine Form, wie ein Ei. Sie suchten den Planeten, der der Erde am ähnlichsten war, und steuerten auf ihn zu. Es war gleichzeitig auch der größte Planet von denen, die zu sehen waren.

Nachdem sie gelandet waren, spielten die meisten Geräte wieder verrückt und zeigten komische Meldungen an. Sie waren auf einer kleinen Insel gelandet. Dr. Schmuddel war begeistert von diesem Planeten. Er flippte fast aus. Das Baby und Franz kümmerten sich fast überhaupt nicht. Sie saßen an den Computer und spielten über Netzwerk das Spiel Quake 3, programmiert von Dr. Schmuddel.

Mit verschiedenen Geräten versuchte Dr. Schmuddel herauszufinden, was es auf diesem Planeten alles gab. Es gab auf diesem Planeten Sauerstoff, wie auf der Erde. Der ganze Planet war sehr ähnlich wie die Erde. Nur eine Frage konnte er nicht beantworten: Ob es auf diesem Planeten anderes Leben gibt.

Ein Tag auf diesem Planeten dauerte 30 Stunden. Da dieser Planet 2 Sonnen besaß, war die Umlaufbahn dieses Planeten etwas kompliziert. Nach den Berechnungen von Dr. Schmuddel war es jetzt

25:37 Uhr. Sie beschlossen, den ersten Spaziergang auf den nächsten Tag zu verschieben. Jetzt wollten sie erst einmal schlafen.

Um Punkt 13:00 Uhr erklang der Wecker. Dr. Schmuddel hatte in der Nacht noch schnell einen Wecker für 30, und nicht 24 Stunden, erfunden. Jetzt nahm Dr. Schmuddel eine seiner Erfindungen und stellte sie draußen auf. Um nach draußen zu gehen, brauchte man keine Schutzkleidung, denn dieser Planet war sehr ähnlich wie die Erde, doch das Baby und Franz wollten unbedingt in Weltraumkleidung rummlatschen, da sie meinten, dass man das auf jedem fremden Planeten tragen muss. Weil Dr. Schmuddel aber nur Weltraumkleidung für normale Menschen besaß, sahen das Baby und Franz etwas komisch in dieser Kleidung aus.

Die Erfindung, die Dr. Schmuddel draußen aufgestellt hatte, war eine Schrumpfmachine. Die hatte er fast immer dabei. Wenn man die entsprechenden Sachen dabei hatte, konnte man sehr viel damit machen. Dr. Schmuddel hatte aber nur ein Puppenhaus dabei, mit dem er gerne spielte. Vergrößert war das Puppenhaus wie ein richtiges Haus. Sogar Möbel waren vorhanden. Man musste allerdings etwas aufräumen.

Jeder wählte ein Zimmer und Dr. Schmuddel verstaute das ganze Gepäck und alle Erfindungen in der Küche in einem Kochtopf, indem er alles schrumpfte. Nur die Schrumpfmachine blieb in der richtigen Größe und nahm am meisten Platz weg.

Als jeder mit einem riesigen Frühstück von Dr. Schmuddel, das aus kleinen Tieren, ähnlich kleiner Käfer, die auf diesem Planeten lebten bestand, fertig war, gingen alle zusammen zum Ufer der kleinen Insel. Man sah von dort aus sehr weit entfernt das Ufer des Festlandes. Dazwischen befand sich das Meer, das komisch grün schimmerte. Auf der Insel war sehr viel Sumpf, Moos, Schilf und Urwald. Auf dem Festland wurde es bergiger. Mehr konnte man nicht sehen. Das Meer sah sehr ruhig aus, doch nach Dr. Schmuddel müssten hier sehr viele Ungeheuer lauern, die alle auf eine günstige

Gelegenheit warteten. Im Himmel sah man so etwas Ähnliches wie Vögel, die komisch groß waren.

Dr. Schmuddel beschloss, auf die andere Seite zu gehen, doch er wollte nicht mit dem Raumschiff fliegen, und das Haus wieder abbauen. Und ein Boot oder ein Flugzeug hatte er nicht dabei. So mussten Dr. Schmuddel, das Baby und Franz beginnen, ein kleines Holzboot zu bauen.

Franz und das Baby machten wie immer alles falsch, so dass das erste Holzboot nach fünf Metern unterging und sie an Land schwimmen mussten. Nach zahlreichen Versuchen später hatten das Baby und Franz keine Lust mehr, und gingen zurück zum Puppenhaus. Jetzt arbeitete nur noch Dr. Schmuddel an dem Boot. Es dauerte zwar 10-mal so lange, doch dafür ging das Boot nicht nach fünf Metern unter.

Als sie dann los wollten, holte Franz eben noch seine Babyrasselsammlung, die aus 100000 verschiedenen Babyrasseln bestand, und das Baby holte noch seinen Fressvorrat, der aus 10 kg Babybrei bestand. Dr. Schmuddel rüstete sich mit zahlreichen Waffen, wie z. B. Laserkanonen, MGs, die Clownkanone, seine Schrumpfpistole, usw. Nachdem die paar Sachen untergebracht waren, ging endlich die Fahrt los.

Durch das bisschen Gepäck bekam das Boot leicht Übergewicht, hielt es aber bis ein Meter vor dem anderen Ufer aus. Auf dem Weg dorthin begegneten der kleinen Truppe ein paar kleine Ungeheuer, die Dr. Schmuddel fast verschluckt hätten, wenn Franz und das Baby sie nicht mit Babybrei gefüttert hätten.

Da das Baby und Franz nicht schwimmen konnten, wäre fast ein Unglück passiert, wenn die Beiden nicht die Weltraumkleidung mitgenommen hätten. Durch die konnten sie nicht untergehen, und wurden durch den Wind langsam ans Ufer getrieben. Das Gepäck konnte außerdem gerettet werden.

Dr. Schmuddel war so begeistert, dass er alles um sich herum vergaß. Das Baby nahm inzwischen ein paar der Waffen, und ging damit auf eigene Faust in den Urwald. Franz ging die ersten Meter mit, doch dann musste er pinkeln und pinkelte eine der komischen Blumen an. Dr. Schmuddel bemerkte erst etwas, als die Blume immer größer wurde, und so komische Zähne bekam.

Das Baby war jetzt nicht mehr zu sehen, und Franz pinkelte vergnügt weiter, doch da kam Dr. Schmuddel angelatscht und zielte mit einer seiner Waffen auf die jetzt 10 Meter hohe, blutrünstige Blume. Doch die Blume war schneller, und biss Dr. Schmuddel den Kopf ab. Der Körper taumelte noch und drückte ab. Danach sah man nur Rauch. Nachdem sich der Rauch langsam auflöste, sah man nur noch Dr. Schmuddels Körper auf der Erde liegen. Franz wurde durch die Explosion direkt in Babys Arme geschleudert und erzählte ihm alles.

Das Baby lachte nur und sagte: „Dieser Spinner hat mich sowieso schon genervt!“ Zusammen mit ein paar der Waffen und genug Babybrei für 10 Tage gingen sie weiter in den Urwald hinein. Alles war unheimlich.

Als das Baby pinkeln mußte, und die Bäume anpinkelte, verwandelten sich in ähnliche Fleischfressende Kreaturen. Nur das sie um einiges größer waren als die kleine Blume. Blitzschnell nahm Franz eine der Waffen, zielte auf die Bäume und drückte ab. Mehrere Clowns kamen aus der Waffe gehüpft, und stellten sich vor die Bäume. Die Bäume überlegten nicht lange, sondern fraßen die Clowns auf. Mit einem Happen waren sie weg. Das Baby pinkelte inzwischen weiter, diesmal aber aus Angst. Franz fraß sich voll, da er meinte, das wäre das Beste gegen kleine Bäume. Doch in diesem Moment sahen das Baby und Franz, was die tolle Waffe bringen sollte. Die Bäume wurden auf einmal noch größer, und nahmen die Form von den Clowns an, die sie verschluckt hatten. Sie wurden immer größer und dann macht es peng.

Das Baby und Franz flogen in einem hohen Bogen direkt vor die Füße eines Aliens mit einem Aussehen, das sich nur sehr schwer beschreiben läßt. Es hatte Tausende von kleinen Füßen, dann kam der Mund, oder eher gesagt ein großes Schwarzes Loch mit vielen kleinen spitzen Zähnen an den Rändern. An der Seite waren außerdem mehrere kleine Löcher, die wohl zum Hören dienten. Darüber waren zwei Arme. Ganz oben war das Auge. Das Wesen besaß keine Knochen und hatte die Größe einer Kuh. Dieser ganze Haufen war ausgerüstet mit bester Elektronik, die den Erfindungen von Dr. Schmuddel ähnelten.

Franz überlegte nicht lange, nahm eine der Waffen und drückte ab. Er hatte die Laserkanone erwischt. Das Alien schrumpfte in sich zusammen, wie ein Ballon, der ein Loch hat. Zurück blieb nur grünes Glibberzeug, das nach faulen Eiern stank.

Das Baby mußte sich fast übergeben, und ging mit Franz schnell weiter, während es sagte: „Nächstes Mal nimmst du für so ein Ding aber eine andere Waffe. Auf keinen Fall die Clownkanone. Das wird dann noch eine größere Sauerei! Nimm am besten den Atomzehrkleinerer.“

Nach fünf Stunden Marsch kamen das Baby und Franz am Fuße eines Berges an. Faul, wie Babys nun mal sind, hatte Franz keine Lust, auf den Berg zu klettern. Er wollte einfach durch den Berg hindurchgehen. Er nahm ein paar der Dynamitstangen und legte sie vor den Berg. Aus einiger Entfernung ballerte Franz und das Baby mit MGs auf die Dynamitstangen, bis sie explodierten.

Ein großes Loch entstand, hinter dem eine riesige Stadt im Berg lag. Franz und das Baby gingen sofort in die Stadt hinein. Die Häuser hatten die Größe eines Hochhauses, man sah aber, dass der Abstand der einzelnen Etagen kleiner war, als auf der Erde. Alles war ruhig in der Stadt bis auf einmal aus allen Häusern Tausende der Aliens, die das Baby und Franz schon kannten, heraus, und gaben quiekende Laute von sich. Einige fingen auch an zu grunzen.

Auf einmal kam ein zu groß geratenes Alien mit besonderer Kleidung aus der Alienmenge hervor und sagte auf Deutsch (Warum die Aliens Deutsch können, ist uninteressant): „Willkommen auf diese Planet. Götter seien bei uns jederzeit willkommen. Wir hoffen, ihr haben eine gute Reise hinter euch.“, doch das Baby flüsterte nur leise zu Frank: „Ich kenne solche Typen. Auf dem Mars sind mir ähnliche Witzfiguren begegnet. Aber das sie uns für Götter halten ist gut. Endlich erkennt uns mal jemand.“, und Franz antwortete zu dem Alien: „Wir Götter haben jetzt Hunger. Habt ihr leckeren Babybrei für uns?“ Das Alien glotzte die Babys dumm an und fragte: „Was sein Babybrei. Ich kennen das nicht. Bei uns wird gegessen Nachbar. Schmecken gut! Wollen ihr das auch?“ Darauf musste das Baby wiederum kotzen und kotzte diesmal das Alien an, das darauf anfang zu schmelzen. Die anderen Aliens begannen langsam unruhig zu werden, und ein paar zielten mit ihren Waffen auf die Babys.

Später im Kerker, der dem Baby schon bekannt war, brannte bei Franz die letzte Sicherung durch. Am Anfang wurde er nur rot und begann an zu dampfen, aber jetzt nahm er den Raketenwerfer und ballerte wild um sich. Er muss wohl etwas Hochexplosives getroffen haben, denn kurze Zeit später machte es mal wieder Bumm. Das Baby und Franz flogen im hohen Bogen auf die Insel mit dem Raumschiff zu, während das Baby ganz ruhig fragte: „Musst du denn immer gleich durchdrehen. Irgendwann hätte uns bestimmt einer der Fritzis ein Radiergummi geschenkt.“

Als Franz sich einigermaßen von dem Flug erholt hatte, sagte das Baby zu ihm: „Komm, lass uns hier wegfliegen, wenn die uns wieder sehen gibt's Ärger. Wahrscheinlich bekommen wir ein ganzes Jahr Stubenarrest. Ich habe das Puppenhaus auch schon wieder abgebaut. Wir können sofort Losfliegen.“, und Franz antwortete: „OK, Witzkopf hat mich sowieso genervt, wie Dr. Schmuddel.“

Gleich darauf flogen sie in Richtung Erde. Da das Raumschiff mit den mit den Computern und der Selbstprogrammierten Software einfach zu bedienen war, waren sie fünf Minuten später auf der Erde

in Dr. Schmuddels Haus, und Franz sagte: „Das hier alles gehört jetzt uns, wir haben es auf ehrliche Weise erworben. Wir können jetzt machen, was wir wollen. Ich glaube, hier sind noch einige interessante Erfindungen. Als nächstes können wir mit der Schrumpfpistole ein bisschen rumspielen. Wie sieht Mami wohl im Minniformat aus?!" Darauf antwortete das Baby: „Ich wäre eher für die Zeitmaschine. Wir können die Schrumpfpistole ja mitnehmen.“ „OK, ich bin einverstanden. Aber in welches Jahr sollen wir reisen.“ Sie stritten einen ganzen Tag darüber, bis sie sich erinnerten, dass sie sich nicht mehr streiten wollten und entschlossen sich für das Jahr 3000 n. Chr.

Doch wie Babys nun mal sind, machen sie wie immer alles falsch. Statt 3000 n. Chr. einzugeben, wählen sie 3000 v. Chr. Außerdem vergaßen sie die Schrumpfpistole. Den Fehler bemerkten sie aber erst, als sie ausstiegen.

Auf einmal kamen 2 Höhlenmenschen angesaust und fingen das Baby und Franz. Dabei sagten sie nur: „Habba, habba!“, und das Baby fragte sich, was die wohl damit meinen. Die Höhlenmenschen schleppten die Babys in eine Höhle, und begannen, ein Feuer zu machen. Als es nach zahlreichen Versuchen endlich richtig brannte, und die Höhlenmenschen noch einen Kochtopf herholten, bekam Franz auf einmal Angst und begann zu brüllen. Das schlug die Höhlenmenschen in die Flucht und das Baby und Franz waren frei. Da sagte das Baby: „Lass uns lieber Mami holen, die weiß immer, was zu tun ist. Sie hat bestimmt das mit dem Babykrimi vergessen.“

Als Franz einverstanden war, reisten sie zurück in die richtige Zeit und liefen zur Mutti. Als sie Franz und das Baby sah, fing sie gleich an zu schimpfen: „Wo wart ihr denn so lange? Das Essen wird doch kalt!“ Das Baby und Franz antworteten gleichzeitig: „Wir waren nur schnell bla, bla, bla und haben bla, bla, bla! Aber jetzt sind wir ja wieder da!“, und Mutti fiel in Ohnmacht.

Als sie aus der Ohnmacht wieder erwachte, schickte sie Franz und das Baby ohne Abendessen ins Bett. Am nächsten Morgen herrschte Schweigen über die Babyfamilie. Plötzlich begann Papi zu schimpfen: „Wieso müsst ihr immer ... Ähm? ... Das gibt eine Woche Stubenarrest!“, doch Mutti sagte nur: „Ganz ruhig! Beruhige dich wieder. Du musst ja heute nicht mit ins Schwimmbad kommen.“ Auf einmal fragte Franz: „Was ist Schwimmbad?“, und Mutti antwortete: „Ach, ihr wisst das ja noch gar nicht! Du, Baby, hast heute Geburtstag! Wir haben uns entschieden, in ein Schwimmbad zu fahren. Wir haben uns eins mit ganz tollen Rutschen ausgesucht. Wir könnten jetzt losfahren.“ „Super! Franz kommt auch mit, nääh?!“ „Na klar. Also dann: Los!“

Alle rannten gleichzeitig los und quetschten sich ins Auto. Mit 230 km/h rasten sie an der Polizeiwache vorbei in Richtung Schwimmbad, wurden aber auf halber Strecke angehalten. Als alle ausgestiegen waren, nahm das Baby den Atomzehrkleinerer und ballerte auf die Bullen. Von den Polizisten war nicht mehr viel übrig, so dass Mutti und Papi in Ohnmacht fielen. Franz lobte das Baby für diese Heldentat und half dem Baby, die Eltern ins Auto zu schleppen. Ausnahmsweise fuhr das Baby jetzt mal das Auto. Gut dass sie an keiner anderen Polizeiwache vorbeifuhren, denn so wie das Baby fuhr müsste man schon mit Panzern ankommen. Beim Schwimmbad angekommen, erholten sich die Eltern langsam von der Ohnmacht. Franz sagte zu ihnen einfach nur: „Das war ein Traum!“, und sie gingen zusammen rein.

Nachdem das Baby und Franz sich umgezogen hatten, rannten sie ohne die Erlaubnis der Eltern auf die Rutschen zu. Das Baby wählte die Turborutsche. Kopf voraus auf den Knien sauste das Baby die Rutsche innerhalb von 3 Sekunden runter. Franz wählte eine andere Rutsche namens Blauer Wal. Diese Rutsche war nicht ganz so schnell wie die Turborutsche, doch Franz wurde in den Kurven so hin und her geschleudert, dass er, als er unten angekommen war, nur noch dumm guckte. Das Baby hatte ungefähr genauso geguckt, und ging jetzt

zusammen mit Franz langsam wieder hoch. Da kam plötzlich Papi mit mindestens 100 km/h angedottelt. Er hatte so ein Tempo drauf, dass er an Franz und dem Baby vorbeisauste und versehentlich auf die Turborutsche zulatschte. Wie Väter nun mal sind, rutschte er auch noch auf dem nassen Boden aus, und fiel genau in die Turborutsche, die er mit einem Affenzahn herunterraste, während er dauernd gegen die Wände donnerte.

Da kam Mutti plötzlich angelatscht und dottelte auf die Rutsche Blauer Wal zu. Franz gab ihr einen Schubs und sie fiel in die Rutsche, klatschte dabei überall gegen die Wand, bis auf einmal die Rutsche unter diesem Gewicht auseinander brach. Mutti konnte noch springen und erreichte das andere Ende der Rutsche. Unten angekommen fiel sie mal wieder in Ohnmacht. Vati war inzwischen wieder oben, und erlebte den ganzen Spaß noch mal, nur das er diesmal eine andere Rutsche wählte. Unten angekommen stieß er mit Mutti zusammen, die dumm rum lag, und fiel auch mal wieder in Ohnmacht. Das Baby und Franz rutschten inzwischen die Turborutsche runter. Unten angekommen gingen sie zum Wellenbad auf die Schwimmerseite. Es waren gerade Wellen. Da das Baby und Franz noch nicht schwimmen konnten, kam auf einmal der Badewärter angesprungen und platschte ins Wasser.

Sonst passierte an dem Tag nicht mehr viel. Nachdem die Eltern sich aus der Ohnmacht erholt hatten, gingen sie sofort mit den Babys nach Hause. Dort bekamen sie beide eine Woche Stubenarrest. Aber da halten sich Babys sowieso nicht dran.

Am nächsten Tag früh am Morgen rissen das Baby und Franz mal wieder aus, und gingen zu Dr. Schmuddels kleiner Hütte mit den Erfindungen. Sie nahmen die Schrumpfpistole und ein paar Waffen, und gingen damit in die Stadt. In der Stadt hinterließen sie wie immer hier und dort mal ein paar Tote und zerstörte Gebäude, bis plötzlich etwas vor ihnen stand. Es sah halbwegs so aus wie ein Mensch, allerdings benutzte dieses Etwas die vordere Öffnung als Waffe, die man beim Vergleich mit einem Menschen als Nase

bezeichnet hätte. Das Baby und Franz ballerten sofort mit allen möglichen Waffen auf dieses etwas, aber die Waffen schienen es gar nicht so stören, denn das übergroße Hinterteil fing alles ab. Plötzlich blähte sich das Hinterteil noch weiter auf, bis es begann zu fliegen. Sonst erlebten das Baby und Franz nicht mehr viel in der Stadt.

Als das Baby und Franz wieder zu Hause waren, mussten sie in die Babyschule. Da das Baby ganz häufig sitzen geblieben war, waren das Baby und Franz in einer Klasse. Sie bekamen heute die Zeugnisse. Wie durch ein Wunder wurden Franz und das Baby in der Schule versetzt, und bekamen neue Lehrer und Lehrerinnen. Eine dieser Lehrerinnen hieß Frau Schmuddel, und war das Etwas, das das Baby und Franz in der Stadt gesehen hatten. Total verblödet machte es einen total sinnlosen Unterricht, in dem sowieso keiner mitarbeitete. Am merkwürdigsten war der Name der Lehrerin. Es oder sie hieß Frau Schmuddel, müsste also eigentlich mit Dr. Schmuddel verwandt gewesen sein.

Nach der Schule gingen das Baby und Franz auf direktem Weg zu Dr. Schmuddels Labor, und benutzten die Zeitmaschine, um ins Jahr 1900 zu reisen. Sie wollten genaueres über Frau Schmuddel herausfinden. Als sie in der Zeit ankamen, trauten sie ihren Augen nicht. Da war Dr. Schmuddel mit einem Alien, das er Frau Schmuddel nannte. Er sagte, er wolle ein paar äußerliche Veränderungen an ihr vornehmen, damit das Alien so aussieht, wie ein Mensch. Nach der Behandlung sah das Alien allerdings so aus, wie Frau Schmuddel in der Schule.

Als das Baby und Franz noch weiter zurück reisten, sahen sie, von welchem Planeten es stammte. Gleich darauf reisten sie wieder in die richtige Zeit zurück, und flogen mit dem Raumschiff zu diesem Planeten. Als sie ankamen, sahen sie lauter verblödeter Aliens, die auch die Behandlung durchgeführt hatten, da sie dadurch im Kampf unbesiegbar wurden. Die Nasenattacken sind gefährlicher als jede Wasserstoffbombe. Als sie das Baby und Franz sahen, kamen sie auf einmal alle an. Gerade noch rechtzeitig konnten das Babys und Franz

mit dem Raumschiff fliehen, ansonsten hätten sie qualvoll unter diesen schweren Angriffen sterben müssen.

Zurück auf der Erde gingen sie gereizt nach Hause. Bei dem Gedanken, ein Alien mit riesigem Arsch als Lehrerin zu haben, kann man ja nur gereizt sein. Außerdem ist der Unterricht auch total sinnlos und langweilig. So versuchten sie, aus ihrer schlechten Lage, denn sie wurden ja gezwungen, in die Schule zu gehen, noch das Beste rauszuholen. Folglich wollten sie also einfach mal ein bisschen Spaß im Unterricht haben, den sie durch viel Scheiß zu machen und sonstige Verwirrung zu stiften erreichten. Nach einiger Zeit aber wurde auch das langweilig, denn sie hatten einfach keine neue Ideen mehr, was man noch machen könnte, da sie wirklich alles nur irgendwie erdenkliche schon ausprobiert hatten, wodurch sie auch schon mehrmals die Schule wechseln mussten, denn auch wenn der Ruf eines Lehrers vielleicht nicht so toll ist, regen sich trotzdem plötzlich alle auf, wenn dieser dann auf brutalste Weise ermordet wird. Am Ende warteten sie dann nur noch sehnsüchtig auf die Ferien, da es immer langweiliger und stressiger wurde.